

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 219.

Sonnabend, 19. September 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Insel. Volljahrspreise 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Lauger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnik in Riesa.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrwerksbesizers Michael Cieslak in Riesa wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.  
Riesa, den 19. September 1908.

Königliches Amtsgericht.

## Hertzliche Bitte an die Kirchengemeinde Riesa.

Der Erfolg seiner Bitte um freiwillige Spenden zu der Renovation der Klosterkirche — es sind bisher aus der Gemeinde heraus ca. 5000 Mark gespendet

worden — ermutigt den unterzeichneten Kirchenvorstand, diese Bitte erneut auszusprechen. Die vorhandenen Mittel reichen noch nicht zur Befreiung der Baukosten aus, um so weniger, als sich auch im Innern der Kirche einige Erneuerungen nötig gemacht haben. Die allsehenswürdige Kirche ist es wert, daß etwas an ihr getan wird! Weitere freiwillige Spenden nehmen die Mitglieder des Kirchenvorstands und die Pfarramtsexpedition gern an.

Riesa, am 19. September 1908.

Der Kirchenvorstand.  
Friedrich.

## Der sächsische Landesverein der Deutschen Reformpartei

hält am morgenden Sonntag Einkehr in Riesa. Zu erster, arbeitsreicher Tagung kommt er hier zusammen; eine reichhaltige Tagesordnung wartet der Erlebung. Der diesmalige Parteitag ist von besonderer Wichtigkeit. Denn es handelt sich in erster Linie um die Umgestaltung der sächsischen Parteiorganisation, die aus dem Eintritt in den auf dem allgemeinen Parteitag im April d. J. in Leipzig beschlossenen Reichsbund folgt. Mit Rücksicht auf die Gründung dieses Reichsbundes findet die diesmalige Tagung auch später, als es sonst üblich war, statt. Denn schon anderthalb Jahre sind seit dem letzten Reformparteitage vergangen, der am 7. April 1907 in Königsbrück abgehalten wurde. Voraussetzungen für die Neuorganisation in der vom Vorstand des Landesvereins vorgeschlagenen Weise erfolgen. Es sollen nicht die Einzelvereine, sondern der Landesverein korporativ dem Reichsbunde beitreten und die Versendung der Nachrichtenblätter von der Dresdener Geschäftsstelle aus direkt an die Mitglieder bewirkt werden. Außer dieser vermittelnden Arbeit soll der Landesverein seine Tätigkeit, da für die Reichstagswahlen der Reichsbund geschaffen ist, beschränken auf die Landtagswahlen und auf speziell sächsische Verhältnisse. Die Tagesordnung des Parteitags bietet aber auch Gegenstände von allgemeiner Bedeutung, so die Beratungen über gemeingefährliche Zuwanderung, über den Besetzungswahl betreffend den unläuteren Wettbewerb und über die Wahlrechtsreform in Sachsen.

Die Beratungen finden, wie schon erwähnt, im „Kaiserhof“ statt. Sie beginnen 11 Uhr vormittags und werden um 2 Uhr von einer Mittagspause unterbrochen. 1/4 Uhr werden die Verhandlungen wieder aufgenommen und zu Ende geführt werden. Mögen die Verhandlungen des Tages zum Segen für die Partei wie für die Allgemeinheit sein und einen solchen Verlauf nehmen, daß die Teilnehmer und alle Anhänger der Deutschen Reformpartei mit Befriedigung auf den Verlauf der 12. Landeshauptversammlung zurückblicken können.

Wenn dann die ernste Arbeit getan ist, wenn das Band gemeinsamer Ueberzeugung streu neu und fester geknüpft ist, die Verhandlungen zum guten Ende geführt sind, dann mögen es sich die werten Gäste in unserer Wirtshaus noch einige Zeit recht wohlsein lassen. Wenn auch Riesa nicht so reich mit Natur Schönheiten bedacht ist, wie andere Gegenden unseres Vaterlandes, so bietet es doch seinen Gästen genug, ihnen den Aufenthalt schön und angenehm zu gestalten. Nur angenehme Erinnerungen mögen die Parteitags Teilnehmer auch von ihrem diesmaligen Tagungsort mit hinwegnehmen und in diesem Sinne entbieten wir ihnen ein herzlich

„Willkommen in Riesa!“

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 19. September 1908.

— In der „Hertzlichen Bitte“ des Kirchenvorstands um freiwillige Spenden zur Renovation der Klosterkirche im amtlichen Teil der heutigen Nummer

möchten wir noch folgendes zur allgemeinen Kenntnis bringen. Die äußere Renovation der Kirche, auf die es jetzt hauptsächlich ankommt, ist so gut wie beendet und darf nach dem Urteil der überwiegenen Mehrzahl derer, die sie in Augenfeldern genommen haben, als wohl gelungen bezeichnet werden; hat doch, wie wir hören, Herr Saurat Gröbber in Dresden, der Bauleiter bei dem Wiederaufbau der abgebrannten Kreuzkirche, die Absicht, die hiesige Klosterkirche für den Denkmalstag in Lübeck photographisch mit aufnehmen zu lassen. Die vorhandenen Mittel sind freilich für diese äußere Renovation, die in jeder Hinsicht solid und dauerhaft ausgeführt ist, aufgebraucht worden. Es muß aber auch im Innern der Kirche etwas geschehen. Der Kirchenvorstand hofft, daß die Schaffens- und Gedenkfähigkeit der Riesaer Gemeinde, die sich schon manchmal bekundet hat, in diesem Fall noch nicht am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt ist, und spricht deshalb zuversichtlich die oben erwähnte „Hertzliche Bitte“ aus. Wir verweisen zugleich auf den Artikel „Zur Geschichte der alten Riesauer Kirche“ in unserm Blatte, der demnächst seine Fortsetzung finden wird. Eine Kirche mit einer so allsehrwürdigen Geschichte wie unsere Klosterkirche verdient es, daß sie in gutem Stand erhalten wird, umso mehr, als viele Gemeindeglieder die in ihr abgehaltenen Gottesdienste in Erinnerung an ihre Konfirmation oder Ertragung gern besuchen. Vielleicht läßt sich durch diese Artikel über die Geschichte der Kirche und durch eine Besichtigung des Baues noch manch einer bewegen, einen Baustein zu spenden und verhilft so dem Renovationenwert mit zu einem gedeihlichen Fortgang und Abschluß.

— In vergangener Nacht nach 2 Uhr wurde auf hiesigem Bahnhof der Dresdener Zug mit aus Engelsdorf bei Leipzig infolfern schwer verletzt, als ihm beim Rangieren ein Bein völlig abgefahren wurde. Das Bein hing nur noch lose am Körper und mußte sofort völlig abgelöst werden. Der Verunglückte, welcher Familienvater ist, wurde in das Stadtfrankenhaus überführt.

— Das heutige Wetter verspricht für morgen einen prächtigen Herbstsonntag. Da sei nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß morgen nachmittags 3.45 Uhr wieder eine der beliebtesten Konzertschichten auf der Elbe von Riesa nach Rähnitz ausgeführt wird. Die Kapelle des 102. Infanterieregiments wird sich mit diesem Schiffe von hier nach Rähnitz begeben und auf der Fahrt konzertieren. Zur Rückfahrt ist abends 1/11 Uhr durch ein von Rähnitz nach Riesa verkehrendes Extrajahrs-Geliegenheit geboten.

— Einen kleinen Beweis daran, daß sich heute die Mandover des 12. Armeekorps bis in die Riesauer Gegend zogen, gaben Mannenpatrouillen, die vormittags unsere Stadt passierten. Im übrigen werden wir von den diesjährigen Mandovern nicht viel gewahr. Interessant dürfte ein Besuch des Mandoverfeldes am kommenden Montag sein. Bekanntlich wird an diesem Tage in der Gegend von Merzschwitz eine Kriegsbrücke über die Elbe geschlagen, über die eine Division nach dem jenseitigen Ufer marschieren soll. Daraus ist ersichtlich, daß Mandoverbummler auf ihre Rechnung kommen dürften, wenn sie sich vormittags nach Merzschwitz und weiter unterhalb dieses Ortes begeben.

— Anlässlich der am Montag, den 21. September zwischen Riesa und Merzschwitz stattfindenden interessanten militärischen Übungen, gelegentlich welcher auch ein Kriegsbrückenschlagen und später ein Uebergang großer Truppenmassen über diese Kriegsbrücke erfolgt, läßt die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft an genanntem Tage einen Luxusdampfer von Dresden nach Merzschwitz und zurück verkehren. Dieser Dampfer verläßt Dresden pünktlich früh 7 Uhr von der Landestelle am Hotel Bellevue. Der Dampfer, der seinen Standort

oberhalb der geschlagenen Schiffsbrücke nehmen wird, tritt nach Beendigung des Truppenübergangs und nach Abbruch der Schiffsbrücke seine Rückfahrt nach Dresden wieder an. Der Fahrpreis für diese Sonderfahrt beträgt ab Dresden Mk. 4.—, ab Röhlschroda Mk. 3.25, ab Meißen Mk. 2.75. Fahrscheine werden nur in beschränkter Zahl abgegeben und sind bis spätestens Sonntag, den 20. ds. MtS., nachmittags 4 Uhr an den Fahrkarten-Ausgaben in Dresden-Terrassenufer, Dresden-Belleue, Röhlschroda und Meißen zu entnehmen. Später sind Fahrscheine nur ausnahmsweise erhältlich, doch kann dafür nicht garantiert werden. Der Dampfer legt unterwegs nur in Dresden-Prepitzer Vorstadt (7.05), Cotta (7.20), Röhlschroda (7.45) und Meißen (8.30) an. Auf Wunsch wird den Passagieren die Möglichkeit gegeben, oberhalb Merzschwitz an Land zu gehen.

— Nächsten Montag trifft die Schlofferinnung zu Dresden mittags hier in Riesa ein, um das Eisenwerk Gröbba zu besichtigen.

— Morgen wechselt im Kinotheater, Hauptstraße 51, das Programm wieder, das in dieser Woche wiederum sehr angeprochen und zahlreichen Besuch veranlaßt hat. Auch die Vorstellungen in nächster Woche werden unterhaltend und interessant sein. (Siehe Inserat).

— Der König begab sich gestern früh von Schloß Moritzburg aus zum Mandover der 3. Division Nr. 32 und kehrte hierauf mit Automobil nach Pillnitz zurück. Abends begab sich der König wiederum zur Uebernachtung nach Schloß Moritzburg und wohnte heute dem Mandover der 1. Division Nr. 23 bei.

— Bei der zu erwartenden Anwesenheit Sr. Majestät des Königs von Spanien in Dresden soll am Montag, den 5. Oktober d. J. abends 8 Uhr im königlichen Opernhaus voraussichtlich eine Festvorstellung stattfinden.

— Das Direktorium des in Leipzig sesshaften 7306 Mitglieder zählenden Vereins sächsischer Gemeindebeamten hat im Hinblick auf die bevorstehende Referentenentlassung die Gemeindebehörden Sachsens ersucht, die vor der Militärtätigkeit bei ihnen angestellt gewesen und jetzt zur Entlassung kommenden jungen Leute nach Möglichkeit wieder in Dienst zu nehmen. Ferner ist eine Mitteilung an das sächsische Ministerium des Innern gerichtet, in der gebeten wird, die vom statistischen Landesamt für die Städte mit revidierter Stadtordnung und für die größeren Gemeinden Sachsens angeregte Schaffung einer Gemeindestatistik über die Grundbesitzverhältnisse und die Bautätigkeit, die sonstigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, die gewerblichen Unternehmungen der Gemeinden, die Gemeindeverwaltungen, Straßensanitation, Gesundheitswesen usw. auch auf die Verhältnisse der Gemeindebeamten und Angestellten mit zu erstrecken.

— Der Verband sächsischer Lehrerinnen wird vom 26. bis 28. d. M. seine 6. Generalversammlung in Chemnitz abhalten. Die Vorträge behandeln „Die Reform des Elementarunterrichts“, „Die erzieherische Aufgabe der Lehrerin auf der Oberstufe“ und „Die Fortbildung schulentlassener Mädchen in Nadelarbeiten und Haushaltung“. Nach der Versammlung findet eine Besichtigung der Kgl. Landesergänzungsanstalt für Schwachsinrige und Blinde in Chemnitz-Altenhof statt.

— Der Sächsische Photographenbund, der in Bautzen seine diesjährige Herbsttagung abgehalten hat, beschloß, gelegentlich der im nächsten Jahre in Dresden stattfindenden internationalen Ausstellung im Juni nächsten Jahres ebenda einen Photographenkongress einzuberufen.

— Das diesjährige Verbandsfest des Bundes vom „Weißen Kreuz“ findet am Sonntag, Montag und Dienstag, den 4.—6. Oktober in Dresden

Das gute Riebeck-Bier.